

# Dresdener Volkszeitung

Vollredaktion: Leipzig, Raben & Komp., Str. 20018.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlag: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringen monatlich 2.00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 M., unter Kreuzband für Zeitschriften und Österreich-Ungarn 6.00 M.

Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expeditions-Adresse: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Zeitungszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Inseratenpreis: die 7-spaltige Normzeile 50 Pf., darüber 40 Prozent Erhöhung. Bei Familienanzeigen die Zeile 10 Pf. (ohne Postgebühren). Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Eine Berechnung für die Anzeigen an vorerwähnten Tagen kann nicht übernommen werden. Für Briefkastenlegung 20 Pf.

Nr. 155.

Dresden, Mittwoch den 9. Juli 1919.

30. Jahrg.

## Aufhebung der Blockade.

Rotterdam, 8. Juli. Daily Mail meldet: Das Wirtschaftsausschuss gab Befehl, daß, sofern bis Donnerstagabend die Ratifizierung des Friedensvertrags mit Deutschland angezeigt ist, die Blockade gegen Deutschland am Sonnabend im vollen Umfang aufgehoben wird.

Lloyd's in London nimmt zum erstenmal seit Kriegsausbruch wieder Versicherungen für Schiffstransporte nach deutschen Häfen an.

### Die Hamburger Eisenbahner für Arbeitsaufnahme.

Hamburg, 9. Juli. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Funktionärerversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbands, an der sich 147 Funktionäre beteiligten, wurde mit 134 gegen 7 Stimmen bei 6 Enthaltungen eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung erklärte, von einem Cräftigen Abstand zu nehmen. Sie empfiehlt dringend den bereits im Ausstand befindlichen Kollegen, umgehen die Arbeit wieder aufzunehmen und verlangt, daß der Hauptvorstand unverzüglich die Verhandlungen mit dem Ministerium aufnimmt und die Eisenbahnerforderungen zur gegebenen Zeit zentral durchführt.

### Ein Kompromiß in der Schulfrage.

Wie aus Weimar berichtet wird, sollen die Verhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in der

Schulfrage zu einem Kompromiß geführt werden. Es wird darüber gemeldet:

Die Abmachungen gehen dahin, daß die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Gebiet der Schule nicht geändert werden sollen, daß also die konfessionelle Schule erhalten bleibt, der Religionsunterricht seinen Platz im Lehrplan behält, ohne jedoch obligatorisch zu sein. Die Möglichkeit der Errichtung von Privatschulen bleibt bestehen. Private Volksschulen sollen aber nur errichtet werden, wenn sonst konfessionelle Minderheiten nicht zu ihrem Rechte kommen können. Der Kultusminister stimmt der Vorlage zu.

Es ist sehr bedauerlich, daß die Sozialdemokratie auf dem Gebiet der Schule ihre Ziele nicht verwirklichen kann und sie dem Zentrum Zugeständnisse machen muß. Die Herren Unabhängigen suchen sich natürlich diese Dinge zunutze zu machen, um über unsere Partei herzufallen. In der Freiheit wird von Kulturberrat gesprochen und erklärt, es sei ein unerhörtes Standes, daß die Verhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie überhaupt stattfinden konnten. Die Unabhängigen machen sich die Sache tollschal leicht. Ihnen haben wir es zu verdanken, daß wir in der Nationalversammlung keine sozialdemokratische Mehrheit haben. Sie können es ab, in die Regierung einzutreten und machen unsere Vertreter in der Regierung Schwächeren, wo sie nur können. Ihre Schuld ist es, wenn unsere Partei gezwungen ist, zusammen mit bürgerlichen Parteien ein Ministerium zu bilden. Wenn nun die Sozialdemokratie Zugeständnisse an diese Parteien machen muß, erheben sie einen fürchterlichen Lärm. Dadurch werden sie die Arbeiterklasse nicht darüber täuschen können, daß ihre lächerliche Herabwürdigungspolitik schuld daran ist, wenn es auf vielen Gebieten nicht so vorwärts geht, wie wir das wünschen müßten.

macht, man solle für die Kriegsverbrecherbanken zum unüberwindlichen letzten Male" einer Generalaktion andrängen, wenn sie ihre Hände eingekerkert und was sie an dem Lande verbrochen hätten mit harter Wange gütlich machen. Dem Redner schwebte offenbar Tagelange großer Mühsal vor, in dem das Geld erst richtig klingeln müßte, ehe die liebe Seele in den Himmel springen konnte.

### Rücktritt Wiffelle?

Weimar, 9. Juli. In der gestrigen Plenarsitzung ist Reichswirtschaftsminister Wiffelle mit seiner Blamierung völlig einjam gestiegen: für seine Auffassung erhob sich auch nicht eine Stimme. Der Rücktritt des Reichswirtschaftsministers ist damit in greifbare Nähe gerückt. Er hat zwar das Rücktrittsgesuch noch nicht eingereicht. Man rechnet aber damit, daß es nach der Fraktionslösung der Sozialdemokratischen Partei erfolgt, deren Mehrheit auch bei der subjektiven Veranschlagung der Verantwortlichkeit gegen ihn entscheiden dürfte. Ministerpräsident Bauer hat dem Wiffellen mitgeteilt, daß er nicht am Donnerstag, sondern erst in der nächsten Woche seine Programmarede halten werde. Der Grund für diese Verschiebung ist der, daß der Wiffelle in seinen Vorschlägen ein ungeschicktes Programm seiner Vorgesetzten abgeben will und für die Ausgestaltung dieses Programms, nachdem jetzt die Wirtschaftskommission ausgearbeitet ist, neue Ermächtigungen und Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung des wirtschaftlichen Aufbaues im Kabinett notwendig geworden sind. Für heute Mittwoch bleibt es bei der Ratifizierung des Friedens. Es kann mit einer kurzen Sitzung gerechnet werden, da die Parteien alle auf formulierte Erklärungen beschränkt werden und außerdem nur noch eine gemeinsame Kundgebung der Abgeordneten aus den abgetrennten Gebieten zu erwarten ist. Donnerstag werden wahrscheinlich die Verhandlungen über die Verfassungsgrundlage wieder aufgenommen werden.

## Steuern und Sozialisierung.

Die Beratung der neuen Steuergesetze hat in der Nationalversammlung begonnen. Die Steuergesetze, die jetzt zur Beratung stehen, sind ja nur Vorläufer von dem, was kommen wird. Die wichtigste finanzielle Maßnahme wird die Erhebung der großen Vermögensabgabe sein, von der auch gestern in der Nationalversammlung wiederholt gesprochen wurde. Der neue Finanzminister Erzberger leitete die Beratung mit einer größeren Rede ein. Man wird Herrn Erzberger zustimmen, wenn er einen Staatsbankrott, eine Annahmung der Kriegsanleihe ablehnt. Nur der Gang zur Demagogie macht es erklärlich, wenn die Unabhängigen eine Annahmung der Kriegsanleihe verlangen, eine Forderung, die übrigens die bolschewistische Einseitigkeit unter ihnen, wie z. B. der seltsame preussische Finanzminister Simon, entschieden ablehnen. Eine Annahmung der Kriegsanleihe würde wie eine ungleiche Vermögensabgabe wirken. Es hing dabei sehr vom Zufall ab, ob jemand einen großen oder kleinen Teil seines Vermögens opfern muß, außerdem würde in unsere Volkswirtschaft eine heillose Verwirrung gebracht, weil zahlreiche Unternehmer ihrer Tätigkeit gehindert würden, an der Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit gehindert würden. Vermeidung der Arbeitslosigkeit und Erziehung eines wirtschaftlichen Wiederaufbaues wären die Folgen eines denartigen Staatsbankrotts, dem zweifellos eine Vermögensabgabe, die die Kapitalisten nach ihrer Leistungsfähigkeit trifft, entschieden vorzuziehen ist.

Herr Erzberger erklärte es für seine Aufgabe, möglichst Gerechtigkeit im gesamten Steuerwesen zu schaffen. Gerechte Steuern, so führte er aus, seien die beste Sozialisierung und eine solche Sozialisierung tue uns wirtschaftlich not, und eine solche Sozialisierung sei ein Mittel der Sozialisierung werden. Aber es genügt hierbei nicht, daß durch die Steuern ein gewisser Einkommens-Ausgleich geschaffen wird. Wenn uns die Sozialisierung nichts weiter bringt wie einen solchen Ausgleich, so wäre für das Proletariat damit nicht allzuviel gewonnen. Die Reichen würden zwar dann immer, aber die Kräfte nicht reicher werden. Etwas anderes ist es, wenn Steuern als ein Mittel dienen, um den Einfluß des Staates auf das Wirtschaftsleben zu verwehren, wie das für die Vermögensabgabe von Goldscheid in seinem Buche „Sozialisierung oder Staatsbankrott“ und auch in dem Wiffelle-Waldendorfschen Programm vorgeschlagen wird.

Soll bei der Sozialisierung für die Massen etwas Nützliches herauskommen, so müssen Produktion und Güterverteilung in Zukunft besser organisiert werden. Wird durch die Vermögensabgabe das Reich Mitteleuropas unserer bedeutendsten Unternehmungen, unserer Großbanken, unserer bedeutendsten Industrieunternehmen usw., so erlangt es hemisid und Elektrizitätsgesellschaften usw., den auf diese Weise einen Einfluß auf das Wirtschaftsleben, den es geltend machen kann, um die Organisation dieses Wirtschaftens zu verbessern. In dem Wiffelle-Waldendorfschen Programm ist bekanntlich eine Reichsvermögensbank vorgeschlagen, die dem Reiche die bei der Vermögensabgabe zufallenden Werte übernehmen soll.

Wie gemeldet wird, soll Wiffelle im Reichskabinett seine Unterstützung für seine Pläne gefunden haben, und der Rücktritt Wiffelles sei nur eine Frage von Tagen sein. Ist

diese Meldung richtig, so wäre das um so merkwürdiger, als Wiffelle auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Weimar große Zustimmung gefunden hat und die Mehrheit der gegenwärtigen Regierung aus Sozialdemokraten besteht. Wir wollen uns nicht auf alles festlegen, was in dem Wiffelle'schen Programm gefordert wird. Ueber Einzelheiten kann man gewiß reden, aber die Sozialdemokratie muß daran festhalten, daß wir mit der planmäßigen Organisation unserer Volkswirtschaft beginnen müssen. Wenn von Wiffelle vorgeschlagene Wege abgelehnt wird, so muß uns die Regierung sagen, welche anderen Vorschläge sie machen will, um auf dem Wege zu einer planmäßigen Organisation des Wirtschaftslebens vorwärts zu schreiten. — Aber es ist unehrlich, wenn eine Regierung die Beteiligung der Sozialdemokratie an einer Regierung nicht möglich, die auf jede Sozialisierungsmäßnahme verzichtet. Sind die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder wirklich nicht in der Lage, zu erreichen, daß hier vorwärts gegangen wird, so tut die Sozialdemokratie besser, sich an der Regierung nicht zu beteiligen und sie den bürgerlichen Parteien allein zu überlassen.

### Das Steuerbüßelt.

Aus Weimar wird uns berichtet: Am Dienstag hatte die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung ihre fünfte Sitzung, und diese galt der dritten Beratung über die ersten zehn Steuergesetze. Matthias Erzberger, der Reichsfinanzminister, legte zunächst ein Gedächtnisprotokoll der Arbeitsergebnisse vor. Er hat das Kapital die ihm zu kommenden Lasten aufgedrückt sind. Denn das Reich braucht neunmal, die Einkommensteuer dreimal so viel Einnahmen wie bisher. Und so bleibt der Regierung nichts übrig, als das Volk an dem großen Gulst rücken zu lassen, dessen Namen ganz unheimliche Klagen tragen, wie z. B. außerordentliche Kriegsanleihe, Kriegsanleihe vom Vermögensgutachten, Grundbesitzsteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Zucksteuer, Tabaksteuer usw.

Daß Erzberger einen seiner Vorgänger, Dr. Helfferich, als den leistungsfähigsten aller Finanzminister brandmarkte, was unzulässig sein, so daß man die Erregung der Medien begreifen kann, aus der unter lebhafter Unruhe kritische Juris und Altschule in die Luft stiegen. Aber recht hat er, und darauf kommt es schließlich doch in erster Linie an. Seinen unmittelbaren Vorgänger, Schiffer und Tarnburg, wand Erzberger Tarn an für ihre fleißige Arbeit — eine Pflicht, deren unsere Verdienste unter Sozialdemokraten, Genosse Keil, der unmittelbar nach dem Minister zu Worte kam, bestritt, und zwar aus dem Grunde, weil alle bisherigen Regierungen seit dem 9. November 1918 den Steuererforderungen nicht mit der erforderlichen Energie zu Leibe gegangen sind. Ferner früherer Nationalabgeordneter, späterer Reichsfinanzminister und jetziger Abgeordneter Schiffer klang sein Wort Donnerwort über in den Aren, und er bemühte sich eifrig, in nervöser Erregung die Schuld von sich abzuwälzen und allen möglichen anderen Personen in die Schuhe zu schieben, darunter natürlich auch den Sozialdemokraten. Der sonst so kluge Schiffer hatte seinen abwärts gehen Tag: der bald mußte er sich geradezu auslachen lassen, als er den Vorschlag

### Das Streikverbrechen.

Die Eisenbahnerkreise haben noch kein Ende erreicht. Zwar sind die Kreislager in verschiedenen Richtungen vorwärts gekommen und zur Arbeit zurückgekehrt, natürlich unter Aufrechterhaltung ihrer Forderungen, die aber durch Verhandlungen des Hauptvorstandes mit dem Kultusministerium durchgesetzt werden sollen. Es wird wahrscheinlich sein, daß die Verhaftung wiederkehrt, denn die Gefahren, die diese Streiks mit sich bringen, sind ganz bedeutend. Treffend werden die geschaffenen Zustände durch einen Artikel im Vorwärts betrachtet, dem die folgenden entnehmen:

Erleben wir nicht beim Gedanken daran, daß sich Gezeiten in den Vorberaub drängen, die sich selbst erklären, kein Rückschlag dürfte herbeigeführt werden, wenn auch einige Säuglinge mehr freierleben, während des Krieges seien so viele genug verreckt! — Und anstatt diesen seltsamen und verbrecherischen Schwärzern den Rücken zu zeigen, insofern er gehet, wählen ihn die betrogen und aufgeschalteten Eisenbahner in den Reichsrat! Diese Leute, die größtenteils vor ein und zwei Jahren nach Gelbe und Unorganisierte waren und jetzt so feige schreien über die Verbrechen der Streikverbrecher, können dann ungläubliche Behauptungen gegen die braven und geschickten Betriebsführer machen. So haben sie früher auch gegen die Gewerkschaftsfunktionäre gehetzt, nur damals als Gelbe von rechts, jetzt als Habitate von links.

In einer solchen Eisenbahnerversammlung ist dann auch das beste Wort gesprochen worden, daß die Eisenbahner und überhaupt diejenigen Arbeitergruppen in reiner Linie streiken müßten, die die Hand an der Gurgel des Staates haben. Dieser Staat kann es nicht betragen, wenn ihm dauernd das Messer von hinten an die Kehle gesetzt ist, die gänzlich unübersehbar, von Verbrechen der Streikverbrecher, um Teil direkt ununterbrechlichen Hörsen nachzulassen! Solche Leute, die kaltblütig erklären, auf ein paar Säuglingsleben mehr oder weniger könne es nicht an, machen sich natürlich kein Gewissen daraus, bei der ersten Gelegenheit zum nächsten, Verbrechen über sie sogar ein lächerliches Verbrechen dabei zu machen, und schon zugesprochen worden. Können denn schon die Säuglinge streiken, weil infolge der wilden Eisenbahnerstreiks, den denen immer mehr schließt, daß sie von politischen Dummheit getrieben werden, die Lebensmittelpreise in den Städten gestiegen sind und von allerortenher Hilfe angefordert wird, machen sich die Streikverbrecher in der Verfassungsbewertung schon deutlich sichtbar. Tausende von Wägen mit Lebensmitteln sind von den Streikenden aufgehalten worden. Die erste Folge davon ist ein schärferes Ansehen der Bevölkerung für eine Reihe von Lebensmitteln; darauf sind die Maßnahmen und die Verträge der Regierung zur Bekämpfung der Lebensmittelverknappung gemacht worden. Eine Frage der Maßnahmen, Verträge und Obst ist vorüber. Aber die großen finanziellen Schäden sind dadurch große Mengen von Lebensmitteln der Bevölkerung entzogen worden, ein Verbrechen am Volke, das nicht sofort genug beantwortet werden kann. Durch die Stilllegung des Verkehrs sind die Arbeiter von Ungarn in der Umgegend der Eisenbahnen nicht in der Lage zu sein, die Güter zu beschaffen und für sich zu beschaffen. Es wird gemeldet, daß dadurch eine Reihe von Krankheiten vorkommen und Menschenleben gefährdet sind.

Das ist schon ein lausiger Schmitt in die Gurgel des Staates, ein Schmitt über die Eisenbahnerstreiks. Die Eisenbahner sind im Interesse von Millionen und der Millionen in den Händen der Hand an der Gurgel des Staates! Der an einer Stelle steht, von denen Anhängern des Sozialismus in der Gurgel des Staates, der hat die monatliche Arbeit gegenüber der Gesamtheit, die der Stimme der Massen vernimmt und der ruhigen Einsicht zu folgen. Aufgeschaltete

Belastung darf da nicht entscheiden, wo es sich um das Geschick der Gesamtheit handelt. Sonst wird die Hand an der Spitze des Staates zur Gurgelabsehbare...

Berlin, 8. Juli. Wenn auch der Eisenbahnerstreik vorläufig als beendet angesehen werden kann, so ist doch die Situation nach wie vor ernst. Die Kommunisten werden nicht ruhen, den Generalstreik, der diesmal gescheitert ist, doch noch in Gang zu setzen...

Belagerungszustand in Hannover.

Hannover, 8. Juli. Nachdem Dienstag morgen der Belagerungszustand über Hannover, Linden und Klein-Graben verhängt wurde, ist der Tag bisher ruhig verlaufen. Alle wichtigen öffentlichen Gebäude, vor allem der Bahnhof, das General-Kommando, das Polizeipräsidium sind durch Stacheldrahtverhänge abgesperrt...

Hannover, 8. Juli. Die gestern abend auf dem Bahnhof eingetroffenen Truppen wurden tödlich angegriffen. Es wurde versucht, ihnen die Waffen abzunehmen, worauf die Truppen von der Waffe zur Selbstverteidigung Gebrauch machen mußten...

Kriegsgerichte in Hamburg.

Hamburg, 8. Juli. Durch Verordnung des Korps Befehlshabers sind für das Gebiet Hamburgs außerordentliche Kriegsgerichte eingesetzt worden, und zwar je eines bei den Hamburger Gerichten Hamburg und Altona und beim Amtsgericht in Hamburg. Die Kriegsgerichte sollen sich mit der schnellsten Aburteilung der Vergehen vom 24. und 25. Juni befassen.

Die Zustände in Schlefien und Ost-Lothringen.

Kattowitz, 8. Juli. Nach Mitteilung der Pressestelle ist der Ausbruch des Aufstandes auf Brandenburg-Grunde. Er staut auf Westschlefien ab. Dort streiken nur noch 30 Prozent. Im Ruhrgebiet streiken heute die Arbeiter Kuno, Emma, Richard, Sommermann und alle drei Schächte von Chorlotten-Grunde.

Kattowitz, 8. Juli. Auf dem Bahnhof Zarnowitz sind die Offizieren ausständig. Sie fordern höhere Löhne und eine höhere Leistungsulage. Verhandlungen sind sofort angeknüpft. Ausgeschlossen ist der Verkehr Zarnowitz-Cöpen, Zarnowitz-Breslau und Zarnowitz-Berlin gespart. Die Einstellung liegt im Bahnhofsbereich. Sie will für die Milchbedürfnisse Sorge tragen.

Bern, 8. Juli. Der Befehlshaber erklärt aus Mühlhausen, daß aus wirtschaftlichen Gründen in Mühlhausen, Kolmar, Straßburg und Metz besonders bei den Metallindustriearbeitern, ferner in den eisenhüttenreichen Erz- und Kohlegruben und im rheinischen Industriegebiet dauernd Ausstände herrschen und die gewerkschaftlichen Verbände Arbeiter und Angestellte zur Unterdrückung der Ausständigen auffordern...

Aus Koltshals Reich.

Ueber die Lage Koltshals, des von der Orientie beängstigten Generalis der Gegenrevolution, wird dem Vortwärts nach informierter Seite geschrieben:

Sibirien stellt absolut keinen einheitlichen Staat dar, so wie dies im Sowjetrußland der Fall ist, sondern ist vollständig zersplittert durch eine Unmenge von Republiken, von denen der größte Teil Sowjetrepubliken sind. Eine derartige Lage hat im Süden der Koltshalsarmee eine völlig unübersichtliche Situation für die letztere geschaffen. Die Unmenge von Republiken läßt gegen die Regierung Koltshals, die sich in Gwerikow-Stationen gebildet, die Verträge von den einzelnen weit ab von der Hauptstadt gelegenen Republiken unternehmen; und zwar ist es vornehmlich solcher Art, die unternehmen genommen, das Ästern die Wahlfriede zwischen Republik und Reich zu erhalten, das Ästern innerlich; vier Tausend keine Hilfe aus Ostibirien in Tomsch eintriefen lassen; am schlimmsten ist die Eisenbahnstrecke zwischen Warinskaja und Tschelisch besetzt. Derartige Unruhen verfolgen die Lage zwischen diesen Stationen, und zwar hat man beobachtet, daß innerhalb einer kurzen Zeit 14 Saffeln von militärischen Truppen von Gwerikow zum Engleisen gebracht waren. Die Koltshals-Regierungen sind außerdem voller Nachrichten über Bauernaufstände im Kreise Wjst und Wornau. Die höchste Sowjetrepublik in Ostibirien dürfte wohl die von Blagowestschensk und Krasnojarsk sein. In dieser Republik herrschen nach der Städte Wirtschaft und Handel. Diese Republik verfügt über eine reguläre rote Armee, die eine beträchtliche Streitmacht darstellt und über Artillerie und moderne Kriegsmittel verfügt. Diese Republik wird von japanischen Truppen besetzt und besetzt. Japanische Truppen geben ihrer Verwunderung darüber Ausdruck, daß sie bei den Kämpfen mit dieser Sowjetarmee Ostibirien amerikanische Soldaten gefangen nahmen. Als die höchste Unruhen Koltshals abgeklungen wurde, zerstreute sie sich unterwegs vollständig und ein geringer Teil, der an der Front eintraf, ging zur großrussischen roten Armee über.

Der Vormarsch der großrussischen Sowjetarmee dürfte die revolutionäre Bewegung innerhalb Ostibirien zu immer stärkerem Ausbruch bringen. Alles dies ist natürlich den Führern der Fronte nicht unbekannt und da sie sich selbst nicht genügend hart fühlen, nur getreue auf ihre eigenen Kräfte, der ganzen revolutionären Bewegung in Ostibirien Herr zu werden, können sie mit der Kerkennung Koltshals.

Ostibirien auch Sowjetrußland mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so sind diese doch ganz anders Natur als diejenigen, mit denen die Regierung Koltshals zu tun hat. Die Lage Koltshals ist unendlich schwieriger und schwächer als die Sowjetrußlands. Aus diesem Grunde ist man jetzt überzeugt, daß keine Herrschaft über kurz oder lang zusammenbrechen wird. Mit diesem Kapse wird dann Sowjetrußland vom Kampfe mit Ostibirien befreit sein, um alle seine freiesordneten Kräfte gegen Polen und die übrigen weißgardistischen Verbände der Ententestaaten im Westen Rußlands zu werfen. Deren Ende wird dann ebenso katastrophal eintreten wie das unvermeidliche Ende Koltshals.

Die Steuervorlage vor der Nationalversammlung

Am Montag trat die Nationalversammlung in die erste Beratung der Steuervorlage ein.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Ich mich keinem Zweifel hingeben, daß diese beiden Steuern zusammen mit sofort den gesamten fälligen Betrag von 72 Milliarden einbringen werden.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Die Steuervorlage ist von dem Reichspräsidenten an die Nationalversammlung übergeben worden. Sie enthält die Steuervorlage für die Jahre 1920 und 1921. Die Vorlage ist in drei Teilen gegliedert: I. Die Einkommensteuer, II. Die Körperschaftsteuer, III. Die Erbschaftsteuer.

Begünstigungsteuer nicht harmlose Dinge trifft und die Verbilligung somit zu schmerzlichen Werten. Gerade die Kerntendenzen...

China große indirekte Steuern werden nicht auskommen und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig die Frage der Regelung der...

Bei allen diesen neuen Steuern müssen wir darauf gefaßt sein, daß sie erst die Einkünfte bilden zu weiteren Steuern. Wir...

Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Tagesordnung: Entwurf des Gesetzes über den Friedensschluß...

Konfusion oder Unehrllichkeit?

Ein aufmerksamer Tribünenbesucher der Volkskammer schreibt uns: Sehr geehrte Schriftleitung!

Gestatten Sie mir als langjährigem Tribünenbesucher, aus der Sitzung der Volkskammer vom 4. Juli eine besorgniserregende Episode...

Wenn die Herren sich das abgeordnet hätten, wenn sie eine offene und schlichte Wortführung der Demokratie treiben wollten...

Hier rief der Abgeordnete Wente: 'Dieses habe ich doch schon selber immer gesagt!' worauf der Ministerpräsident fortfuhr:

Was mir früher gesagt haben, Herr Wente? Sie haben gesagt, daß nicht die großen Massen des Volkes durch eine Minderheit...

Sollte das der Abgeordnete Wente wirklich nicht wissen? Sollte er den Unterschied von damals und jetzt nicht begreifen?

Aber so sind die Unabhängigen! Früher war der Ruf: 'Gegen die Regierung!' eine Parole für die Mehrheit des Volkes. Deshalb...

In diesem Kapitel geht auch ein anderer Vorgang aus derselben Kammer Sitzung. Derselbe Abgeordnete Wente nahm gegenüber...

Der rief ihm der Ministerpräsident zu: 'Was für ein Tag!' 'Nun, der Tag der Abrechnung, wie Sie das ja selber immer...

Der rief ihm der Ministerpräsident zu: 'Was für ein Tag!' 'Nun, der Tag der Abrechnung, wie Sie das ja selber immer...

Der rief ihm der Ministerpräsident zu: 'Was für ein Tag!' 'Nun, der Tag der Abrechnung, wie Sie das ja selber immer...

Der rief ihm der Ministerpräsident zu: 'Was für ein Tag!' 'Nun, der Tag der Abrechnung, wie Sie das ja selber immer...

Deutsches Reich. Zweiter Teil. Maß.

Vor einiger Zeit machte der Vorwärts darauf aufmerksam, daß die unabhängige Freiheit mit keinem Sterbenswort...

uninformierten Lesern nachträglich vorzulegen, daß Urteil gegen die Mörder sei ein Klassenurteil, die Schuld der Mörder sei keineswegs bewiesen...

Wie war es doch im Prozeß gegen die Mörder Diebstahls und Raubmord? Damals war wirklich der Schuldbeweis sehr lückenhaft...

Ein interfraktioneller Beamtenschaftsausschuß.

Weimar, 8. Juli. Ein interfraktioneller Beamtenschaftsausschuß der Nationalversammlung hat sich heute in Weimar konstituiert...

Der Nationalversammlung ist der nachstehende Entwurf über die Ratifizierung des Friedensvertrags...

Das Gesetz über den Friedensschluß.

Der Nationalversammlung ist der nachstehende Entwurf über die Ratifizierung des Friedensvertrags...

Großheißliche Bestrebungen.

Die Deutsche Wg. Ztg. schreibt: Die rheinische Republik des Herrn Dornen tritt nicht mehr in den Vordergrund. Aber eine neue Gefahr...

Aufstreben Emonts.

In der Mittwochabend abgehaltenen Versammlung des Allgemeinen Verbandes der deutschen Beamten in Berlin...

Ausland.

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Nach einem Bericht des Corriere della Sera wurden am Sonntagabend bei den Kammerwahlen in Pavia...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

mit genügend starken Besatzungen. In vielen Orten wurde auf neue der Generalkrieg erklärt. Die Unruhen führen überall zu...

Frankreich. Die Demobilisation in Frankreich.

Amsterdam, 9. Juli. Aus Paris meldet der A. F. G. vom 8. Juli: Nach den Informationen von unterrichteter Seite wird die...

England. Der Kermelkanaltunnel.

Amsterdam, 9. Juli. Aus London wird dem Telegraf gemeldet: Bei der Verlesung von Mitgliedern des englischen Parlaments...

Norwegen verlangt Schadenersatz.

Amsterdam, 8. Juli. Aus Paris wird gemeldet, daß Norwegen an die Friedenskonferenz eine Note geschickt hat, worin es eine...

Erich Mühsam und Dr. Wadler vor dem Standgericht.

Zu Beginn der neuen Verhandlungen erklärt der Angeklagte Sozialdemokrat, er sei Mitglied der U. S. D. und Volkstraßentagler gewesen. Der Angeklagte Wadler erklärt, nach seiner Erinnerung...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...

Die Unruhen in Italien.

Gen, 8. Juli. Die Verhandlungen über die Beendigung der Lebensmittelpreisse in Italien...





Die Unterfütterung der Mädchen, die in den Fabriken die Maschinen bedienen, ist ein sehr wichtiges Problem. Die Mädchen sind oft sehr jung und ihre Gesundheit ist durch die harte Arbeit gefährdet. Es ist notwendig, ihnen eine geeignete Unterfütterung zu verschaffen, die sie vor den Strapazen des Tages schützt. Die Fabriksleitungen sollten verpflichtet werden, für eine ausreichende Versorgung der Arbeiterinnen zu sorgen.

Die Unterfütterung der Arbeiterinnen ist ein Problem, das in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist. Die harte körperliche Arbeit in den Fabriken führt zu einer erheblichen Verschlechterung der Gesundheit der Arbeiterinnen. Eine geeignete Unterfütterung ist daher nicht nur eine Frage der menschlichen Würde, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit.

Die Unterfütterung der Arbeiterinnen ist ein Problem, das in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist. Die harte körperliche Arbeit in den Fabriken führt zu einer erheblichen Verschlechterung der Gesundheit der Arbeiterinnen. Eine geeignete Unterfütterung ist daher nicht nur eine Frage der menschlichen Würde, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit.

Die Unterfütterung der Arbeiterinnen ist ein Problem, das in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist. Die harte körperliche Arbeit in den Fabriken führt zu einer erheblichen Verschlechterung der Gesundheit der Arbeiterinnen. Eine geeignete Unterfütterung ist daher nicht nur eine Frage der menschlichen Würde, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit.

Die Unterfütterung der Arbeiterinnen ist ein Problem, das in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist. Die harte körperliche Arbeit in den Fabriken führt zu einer erheblichen Verschlechterung der Gesundheit der Arbeiterinnen. Eine geeignete Unterfütterung ist daher nicht nur eine Frage der menschlichen Würde, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit.

Die Unterfütterung der Arbeiterinnen ist ein Problem, das in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist. Die harte körperliche Arbeit in den Fabriken führt zu einer erheblichen Verschlechterung der Gesundheit der Arbeiterinnen. Eine geeignete Unterfütterung ist daher nicht nur eine Frage der menschlichen Würde, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Arbeitssicherheit.

**Die Erholung der Stadtkinder.**  
Bei der Feststellung und Bekämpfung der Krankheiten spielen die sozialen Verhältnisse eine wichtige Rolle. Die Erholung der Stadtkinder ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Durch geeignete Maßnahmen wie Sport, frische Luft und gesunde Ernährung kann die Gesundheit der Kinder gefördert werden.

**Kindergeld ohne Zweifel auch die Gesundheit der Überlebenden.**  
Kindergeld ohne Zweifel auch die Gesundheit der Überlebenden. Die finanzielle Unterstützung der Familien mit Kindern ist ein wichtiger Faktor für die soziale Stabilität und die Gesundheit der Bevölkerung. Es ist notwendig, diese Unterstützung zu sichern und zu vergrößern.

**Mehr Gerechtigkeit im Kampfe gegen das Verbrechen.**  
Die Gerechtigkeit im Kampfe gegen das Verbrechen ist ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung. Die Strafjustiz sollte effizienter und gerechter arbeiten, um die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. Die Bekämpfung von Verbrechen ist eine Aufgabe, die den Staat in besonderer Weise verpflichtet.

**Ein Kirchenzweig.**  
In der Martin-Luther-Gemeinde wurde ein Kirchenzweig gegründet. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der kirchlichen Gemeinschaft und zur Förderung der religiösen Bildung der Mitglieder. Die Kirche hat die Aufgabe, ihren Mitgliedern Unterstützung und Trost zu bieten.

**Freiheit eines Kirchenpächters.**  
Die Freiheit eines Kirchenpächters ist ein wichtiges Thema. Die Kirche sollte die Freiheit der Kirchenpächter bei der Verwaltung der Kirchengüter und der Durchführung der kirchlichen Aufgaben achten. Eine freie Verwaltung ist ein Grundprinzip der kirchlichen Organisation.

**Übermäßige Preiserhöhung bei Zigaretten.**  
Die übermäßige Preiserhöhung bei Zigaretten ist ein Problem, das die Verbraucher belastet. Die Zigarettenpreise sind in den letzten Jahren stark gestiegen, was zu einer erheblichen finanziellen Belastung für viele Menschen führt. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um diese Preiserhöhung zu begrenzen.

**Verleitung zu Diebstahl und Hehler.**  
Die Verleitung zu Diebstahl und Hehler ist ein Problem, das die Sicherheit der Bürger gefährdet. Die Verbreitung von Diebstahl und Hehler ist ein Zeichen für eine mangelnde soziale Kontrolle und für die Notwendigkeit einer stärkeren Strafjustiz.

**Die Stadtverordneten werden sich in ihrer Sitzung am Donnerstag u. a. mit der Erhebung einer Steuer von 1000 Mark für die Beschäftigten der öffentlichen Schulen befassen.**  
Die Stadtverordneten werden sich in ihrer Sitzung am Donnerstag u. a. mit der Erhebung einer Steuer von 1000 Mark für die Beschäftigten der öffentlichen Schulen befassen. Dies ist eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der öffentlichen Schulen und zur Verbesserung der Bildungsinhalte.

**Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden.**  
Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden. Dies ist ein wichtiger Erfolg der Gesundheitsvorsorge und der Unterstützung der Betroffenen durch die Staatliche Verwaltung.

**Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden.**  
Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden. Dies ist ein wichtiger Erfolg der Gesundheitsvorsorge und der Unterstützung der Betroffenen durch die Staatliche Verwaltung.

**Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden.**  
Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden. Dies ist ein wichtiger Erfolg der Gesundheitsvorsorge und der Unterstützung der Betroffenen durch die Staatliche Verwaltung.

**Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden.**  
Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden. Dies ist ein wichtiger Erfolg der Gesundheitsvorsorge und der Unterstützung der Betroffenen durch die Staatliche Verwaltung.

**Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden.**  
Die Heilwunden des Landes sind während der großen Epidemie im letzten Jahre fast vollständig verheiligt worden. Dies ist ein wichtiger Erfolg der Gesundheitsvorsorge und der Unterstützung der Betroffenen durch die Staatliche Verwaltung.

**Briefkasten.**  
Die Briefkasten sind ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation. Sie ermöglichen es den Bürgern, ihre Anliegen an die Staatliche Verwaltung zu äußern. Die Briefkasten sind ein wichtiger Kanal für die Bürgerkommunikation und für die Förderung der Transparenz der Verwaltung.



